

Heute auf Seiten 4/5 Optimistisch im 68er Schritt



Sonder

22. Dez. 1967

Preis 0,05 MDN

50

 Organ der SED-Betriebs-
parteiorganisation VEB
Werk für Fernsehelektronik

Viel Erfolg auch 1968

WÜNSCHEN DIE WERKLEITUNG UND DIE GESELLSCHAFTLICHEN ORGANISATIONEN



BGL-Vorsitzender
Siegfried Brunn



Betriebsdirektor
Herbert Becker



FDJ-Sekretär
Frank Ewert



Parteisekretär
Horst Sudema

Ein erfolgreiches Jahr geht zu Ende. Zehn Tage trennen uns noch von der Schwelle des neuen Jahres, das uns große Aufgaben stellt. Dabei gelten völlig neue Maßstäbe, die ein Umdenken an jedem Arbeitsplatz verlangen. Dieser Prozeß hat auch im WF begonnen und erste Früchte getragen.

Kostenbezogenes Denken und Handeln in volkswirtschaftlichen Dimensionen charakterisiert unsere Schrittmacher und wird sich weiter durchsetzen. Denn die wissenschaftlich-technische Revolution meistern wir nicht mit Mittelmäßigkeit, nur Höchstleistungen haben am Ende Gewicht. Eine besondere Verantwortung dafür tragen unsere Kollegen in der Forschung und Entwicklung.

Diese großen Aufgaben lösen wir nicht im luftleeren Raum. Wir lösen sie unter der durch die imperialistische Globalstrategie gespannten politischen Lage in der Welt und in Deutschland. Unser ökonomischer Kampf ist stets auch politischer Kampf, jeder ökonomische Erfolg für unsere DDR ist gute Politik und hilft den Frieden in Deutschland, in Europa sichern.

Durch unsere ständigen Friedensbemühungen und unsere ökonomischen Ergebnisse fand unser erster Arbeiter-und-Bauern-Staat auch im Jahr 1967 weltweite Anerkennung.

Dazu hat unsere tägliche Arbeit entscheidend beigetragen. So können wir als VEB WF heute eine Erfüllung des Jahresplanes nach Bruttoproduktion mit 100,8 Prozent, eine Gewinnplanerfüllung mit 102,5 Prozent und eine Erfüllung der Arbeitsproduktivität um 108,8 Prozent ausweisen. (Fortsetzung auf Seite 2)



Kollektiv mit hohem Nutzen

Elli Klettke, Ing. Werner Eichelbaum, Elsa Franz (unser Foto v. l. n. r.) und alle anderen Mitarbeiter haben Grund zur Freude. Dieses

Kollektiv hat im Jahr 1967 Schrittmacherdienste für die Diodenfertigung, unseren Betrieb und die Volkswirtschaft geleistet. Durch ihre zusätzliche Verpflichtung, den gesamten volkswirtschaftlichen Bedarf an Fotodioden zu decken, konnten 500 000 Valutamark eingespart und ein Gewinn von 400 000,- MDN erbracht werden. Dafür wurde ihnen zum VII. Parteitag der SED der Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ verliehen.

Wenn wir heute Kollegen und Kollektive vorstellen, die in den zurückliegenden Monaten zu den besten zählten, so muß an dieser Stelle Elan und Initiative des Kollegen Eichelbaum, Leiter des Musterbaus der Diodenentwicklung, hervorgehoben werden. Bescheiden, wenn es um die Würdigung der eigenen Leistung geht, ist er in seinem Element, wenn neue, komplizierte Aufgaben zu meistern sind. Der Aufbau und die Fertigung von Schaltdioden und Bausteinen für wichtige Rationalisierungsvorhaben waren solche Kriterien.



VORWEIHNACHTLICHE STIMMUNG
auch beim Kollektiv in der Settelei, das zugleich neue Verpflichtungen für 1968 verabschiedete

...übrigens:

lädt heute unser Kulturhaus noch einmal ein. Das Bühnenprogramm „Es weihnachtet sehr“ wird für unsere Kinder am 22. Dezember ab 15.00 Uhr im Terrassensaal aufgeführt. Viel Freude den Großen und den Kleinen!



Viel Erfolg auch 1968

(Fortsetzung von Seite 1)

Für diese Ergebnisse gebührt all unseren Werktätigen, den Arbeitern, Angestellten, Wissenschaftlern, Ingenieuren und ganz besonders unseren Frauen und Jugendlichen, den Neuerern und sozialistischen Kollektiven, d. h. unseren Schrittmachern, Dank und Anerkennung.

In allen Betriebsteilen und Direktorateen haben unsere Kolleginnen und Kollegen unter teilweise komplizierten Bedingungen mit Verantwortungsfreude und Einsatzbereitschaft Großes geleistet. Stärker als bisher zeigte sich, daß unser Betriebskollektiv gewachsen ist. Immer besser erkennen unsere Kollegen die Zusammenhänge zwischen ihrer täglichen Arbeit und den großen Realitäten in der Welt.

Unsere gemeinsamen Anstrengungen im Jahre 1967 trugen ihre Früchte. Wir gehen planschuldenfrei in das neue Jahr und konnten Finanzschulden aus früheren Jahren zurückerstatten. Stolz und Freude über gute Ergebnisse dürfen uns aber nicht hindern, offen auszusprechen, daß wir unserem Staat wiederum

etwas schuldig geblieben sind. So konnten wir den Investitionsplan nicht voll erfüllen. Auch die Zielstellung, für unsere wichtigsten Erzeugnisse das „Q“ zu erreichen, haben wir noch nicht realisiert. Die Qualität zu erhöhen und die Kosten zu senken muß künftig noch stärker Inhalt der Gemeinschaftsarbeit sein.

Größere Aufgaben erwarten uns 1968: Die Warenproduktion steigt auf 108,7 Prozent, der zu erarbeitende Gewinn auf 193,3 Prozent und die Arbeitsproduktivität ist auf 103,9 Prozent zu erhöhen. 1968 sind die Mittel für Investitionen von uns selbst zu erwirtschaften, und das erfordert: Herunter mit den Kosten, um einen hohen Gewinn zu erreichen. Das nützt uns selbst und nützt unserer Volkswirtschaft. Deshalb müssen wir den sozialistischen Wettbewerb mit einem höheren Niveau und einer klareren Zielstellung weiterführen, der nächsten Etappe bis zum VII. FDGB-Kongreß entgegen.

Unsere Absatzpolitik, verbunden mit einer guten Marktforschung, muß entscheidend verbessert werden.

Aber in allen Betrieben werden dazu selbst die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen. Denn eine gute Absatzfähigkeit braucht kostengünstige Qualitätserzeugnisse. Einziger Maßstab dafür ist die Weltmarktfähigkeit, ist wissenschaftlich-technischer Höchststand.

Mit Hilfe der sozialistischen Gemeinschafts- und Neuererarbeit müssen wir sichern, daß der Plan Wissenschaft und Technik voll erfüllt wird, denn das ist die Grundlage für neue moderne Mechanisierungs- und Automatisierungsvorhaben in unserem Werk. Es gilt die komplexe sozialistische Rationalisierung durchzusetzen und einen wissenschaftlich-technischen Vorlauf zu erarbeiten. Neue Erzeugnisse sind schneller in die Produktion überzuleiten.

Gehen wir mit neuer Kraft an die Arbeit! Machen wir dem Namen WF auch im Planjahr 1968 alle Ehre — vollbringen wir Höchstleistungen für unsere sozialistische Heimat!

Dafür wünschen wir all unseren Belegschaftsmitgliedern und ihren Angehörigen Gesundheit, Schaffenskraft und viel Erfolg im Jahr 1968.

Ein schönes Geschenk

Am Pioniergeburtsstag übergab die Brigade „Roter Oktober“ aus dem Betriebsteil Bildröhre ihrer Patenklasse 1c der 20. Oberschule ein besonderes Geschenk. Die Brigade übernahm die Verpflichtung, hundert Aufbaustunden zur Errichtung eines kleinen Sportplatzes zu leisten. Auch das ist Torgauer Initiative.

Plansilvester

Am 13. Dezember bereits konnte der Betriebsteil Röhren als erster seinen Plansilvester 1967 ankündigen. Auch der Betriebsteil Sonderfertigung kann auf eine vorfristige Realisierung des Staatsplanes zurückblicken. Herzliche Glückwünsche!

Brigadeempfang

Zu Ehren des 15. Geburtstages der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ bereitete die Brigade „Neues Leben“ (KM) am 14. Dezember 1967 ihrer Patenklasse einen herzlichen Empfang. Gemeinsam verlebte Stunden im Speisesaal der Sprechbaracke bewiesen an diesem Ehrentag die herzliche Patenschaft und gaben neue Kraft.

Der 1900.

Unsere Gewerkschaftsbibliothek erwartet zum Jahresende den 1900. Leser in diesem Jahr. 1095 neue Bücher gingen 1967 in den Bestand ein.

Gesundheitshelfer gewürdigt

Anläßlich des Ehrentages des Gesundheitswesens der DDR gab WF-Betriebsdirektor Bekker am 11. Dezember 1967 einen Empfang für die leitenden und ausgezeichneten Mitarbeiter der Poliklinik, des Ambulatoriums und der Kinderkrippen. Stellvertretend für viele sprach Direktor Petro diesen Kollegen Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit zum Wohle unserer Werktätigen aus.

Letzte Frist

Allen Kollegen, die bisher ihre Ausweise noch nicht verlängern ließen, als Erinnerung: Heute letzter Tag!

Es geht um Millionen

Was jeder über das „System der fehlerfreien Arbeit“ und seinen Wert für die Senkung der Kosten wissen muß

Abschnitt 7.2.: Die Aufgaben der Technologie

Durch die Abteilung Technologie sind die Grundlagen und die Voraussetzungen für eine einwandfreie Qualitätsarbeit durch eine umfassende, dem neuesten Stand der Technik entsprechende und ökonomisch begründete Technologie zu schaffen. Die neue Qualität der technologischen Unterlagen drückt sich in der Beachtung folgender Schwerpunkte aus, wie:

- Sicherung der in den Konstruktionsunterlagen festgelegten Qualitätsforderungen mit der erforderlichen Genauigkeit und Sicherheit unter Beachtung der modernsten Technik und größten Wirtschaftlichkeit
- Exakte Festlegung des Fertigungsablaufes, einschließlich Transport, Prüfung, Konservierung usw.
- Festlegung der zur Erreichung der qualitativen Forderungen notwendigen Vorrichtungen, Werkzeuge, Prüf- und Meßmittel usw.
- Wahl der richtigen Bearbeitungsmaschinen, Anlagen, Ausrüstungen usw.
- Anwendung von Besttechnologien
- Einarbeitung der Prüfarbeitsgänge als Bestandteil der Gesamttechnologie, unter Beachtung der Methoden der statistischen Qualitätskontrolle. Die Ausarbeitung der technologischen

Unterlagen hat so zu erfolgen, daß die Reihenfolge der Arbeitsgänge schon eine maximale Fehlerfreiheit der Fertigung garantiert. Für komplizierte Arbeitsgänge sind Arbeitsunterweisungen auszuarbeiten.

Außerdem sind alle prüftechnologischen Unterlagen zu erarbeiten. Diese müssen umfassen:

- Prüfarbeitsgänge der einzelnen

- Kontrollstufen und die anzuwendenden Stichprobenverfahren;
- Meßblätter für Hauptteile;
- Montageprüfanweisungen für Baugruppen und Erzeugnisse.

Die Erarbeitung dieser Unterlagen sollte durch speziell dafür eingesetzte Kontrolltechnologien, die eng mit der TKO zusammenarbeiten, erfolgen. Die überarbeiteten und neuen technologischen Unterlagen sind als Ausdruck ihrer neuen Qualität und damit ihrer unabdingbaren Verbindlichkeit gleichfalls mit dem Stempelaufdruck „Güte geprüft“ zu kennzeichnen.

Auch in der Technologie ist ein ergebnisverantwortlicher Technologe einzusetzen. Die endgültige Freigabe der Dokumentation für die Produktion erfolgt durch den Leiter der Technologie.

(In unserer nächsten Ausgabe veröffentlichten wir den Abschnitt 7.3.: „Die Aufgaben der Betriebsorganisation“)

NACHRUUF

Am 4. Dezember 1967 starb völlig unerwartet im Alter von 64 Jahren unser lieber Kollege

Elektromechaniker Erich Kühne

Wir werden unserem langjährigen und qualifizierten Mitarbeiter stets ein ehrendes Andenken bewahren.

AGL

Betriebsteil Bildröhre
BPO

Betriebsteilleiter

Im Namen aller Schichtmechaniker und der Jugendbrigade „Komarow“ des Betriebsteiles Bildröhre möchten wir einem aufrichtigen Menschen und guten Mitarbeiter, unserem Kollegen

Erich Kühne

die letzte Ehre erweisen. Er wurde, 64jährig, am 4. Dezember 1967 mitten aus dem Leben gerissen. Erich Kühne war lebensfreudig, stets hilfsbereit und dachte immer erst zuletzt an sich selbst. Wir verloren einen guten Kollegen.



Gruppenleiter gesucht

Für unsere Pioniere und Schüler benötigen wir für die Sommerferiengestaltung auch im Jahre 1968 dringend Gruppenleiter. Kollegen, die Interesse an der Arbeit mit den Kindern haben, bitten wir, sich an die Abteilung VA 1 (Zimmer 40 / Sprechbaracke) zu wenden, um die Freistellung rechtzeitig mit ihren Abteilungen abzusprechen zu können.

Der Einsatzzeitraum umfaßt die Feriengestaltung von Anfang Juli bis Ende August; die einzelnen Durchgänge dauern etwa 18 Tage.

Hilbert, Abteilungsleiter

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH dem Kollektiv des medizinischen Labors, das den Namen „Rudolf Virchow“ trägt, zur Auszeichnung mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Unser Bild zeigt (v. l. n. r.) die Mitglieder dieses Kollektivs unserer Poliklinik: Jutta Lubig, Rosomunde Sauer, Margarete Heims, Kollektivleiterin Annemarie Schneider, Bärbel Sternberg, Ines Hanl, Renate Barthel, Jutta Kleinert, nicht auf dem Foto: Gudrun Tiedemann.



Feier für Veteranen

Am 19. Dezember gestalteten unsere Werkleitung und BGL für unsere alten Kollegen eine Weihnachtsfeier aus. Es waren schöne, festliche Stunden für unsere Arbeitsveteranen, die die Verbundenheit zwischen ihnen und ihrem alten Betrieb festigten. Zuvor wählten die Mitglieder der Rentner-AGL ihre neue Leitung.

Röhrenverkauf

Röhren II. Wahl können am 2. Januar für den eigenen Bedarf erworben werden. Der Schalter der Hauptkasse ist von 9 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr geöffnet. Bitte neue Festlegungen beachten!

Wissenswertes

Ein interessantes Kolloquium zum Thema „Die Abwertung des englischen Pfundes und seine Auswirkungen auf die internationale Währung“ führte unsere Bildungsstätte am vergangenen Donnerstag im Speisesaal II durch. Auf die Fragen unserer Kollegen gab Dr. H. Plöntzke, Hochschule für Ökonomie, Antwort.

Aufgespißt

... was die VVB Regelungstechnik, Gerätebau und Optik vorhat — laut „ND“ vom 7. Dezember d. J.

„Ihnen (den Kooperationsketten, d. Red.) obliegt es, den wissenschaftlich-technischen Höchststand bei den Kosten, den Entwicklungs- und Lieferzeiten zu gewährleisten.“

WIR sind ja auch für den Höchststand in Wissenschaft und Technik, aber — bitte doch nicht bei Kosten und Zeiten! Me.

Im Dienst der Gesundheit

Hohe Auszeichnungen für Mitarbeiter unserer Poliklinik

Am 8. Dezember 1967 haben wir in einer Feierstunde den Tag des Gesundheitswesens für den Versorgungsbereich I des Betriebsgesundheitschutzes Berlin-Köpenick im Kulturraum der Betriebspoliklinik Oberspree feierlich begangen.

Es wurde mit dem Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ das Kollektiv des medizinischen Labors der Betriebspoliklinik Oberspree ausgezeichnet, das sich den Namen „Rudolf Virchow“ gegeben hat. Die eingegangenen Verpflichtungen sind voll erfüllt und darüber hinaus ist mit hohem Übersoll gearbeitet worden. Dem Kollektiv gehören neun Kolleginnen an, darunter auch eine Mitarbeiterin vom WF, die Reinigungskraft Kollegin Sauer.

Die Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“ erhielten vier Kollegen für überdurchschnittliche fachliche und gute gesellschaftliche Mitarbeit, und zwar

Chefarzt Medizinalrat
Dr. med. W. Moebius
Frau Dr. Bettauer,
Fachärztin Intern

Kollegin Schmid,
Haushaltssachbearbeiterin
Kollegin Wetzell,
Chefarztsekretärin.

Es wurden fünf Kollektive mit einer Erfüllungsprämie und mehrere Kolleginnen und Kollegen für hohe Einzelleistungen mit einer Geldprämie ausgezeichnet.

Ein Vertreter des WF nahm an der Feierstunde teil. Kollege Eulau bedankte sich für die geleistete Arbeit und wünschte weitere Erfolge in der gemeinsamen Tätigkeit. Er überreichte dem Chefarzt für das Betriebsambulatorium WF und die Betriebspoliklinik Oberspree eine Kollektivprämie, die vom Chefarzt in Übereinstimmung mit der BGL an verdiente Mitarbeiter übergeben wurde.

Ein weiterer Höhepunkt war dann am 11. Dezember 1967 der Empfang der Mitarbeiter aus dem Gesund-

heitswesen beim Werkdirektor. Bei einem Glas Wein fand der Tag des Gesundheitswesens einen würdigen Abschluß.

Wir bedanken uns alle recht herzlich dafür und versprechen, uns auch weiterhin für die gesundheitliche Betreuung unserer Werktätigen einzusetzen nach dem Grundsatz „Vorbeugen ist besser als heilen“, entsprechend der Lehre unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung: Im Mittelpunkt aller Bemühungen steht der Mensch!

Kaiser (BGL)
Buchwald (Verwaltungsleiter)
MR Dr. Moebius (Chefarzt)

Abschied

Knapp 18 Jahre bin ich im WF, ihm immer treu gewesen, jetzt will ich meinen Arbeitsplatz der Jugend übergeben. Es gab ja nicht nur Sonnenschein, bei uns im Neuererwesen, oft sind die Akten im Bereich X Monate geblieben! Verschwunden dann für alle Zeit? Wo mochten sie nur liegen? Auf Reisen ging ein Duplikat — auch das kam nicht zurück. Wir schickten noch ein zweites nach und siehe, welches Glück: Nach vielen langen Wochen dann ... kommen alle drei zurück!

Manch Neuerer ruft uns täglich an, oft zwei-, dreimal am Tage. „Das Geld, es kommt mir nicht drauf an, es ist nur mal 'ne Frage...“ Wird Geld zu Mittwoch dann bestellt, so wie es hier ist üblich, dann laufen sie schon Dienstag hin, das ist für uns betrüblich. Für mich waren es nur Einzelfälle, in allen meinen Jahren. Die meisten Neuerer zeigten sich als gute Kameraden.

Dem Neuererwesen fehlen noch viel Frauen, die sich regen, denn jeder kleinste Vorschlag kann vorwärts uns bewegen. Drum haltet eure Augen auf, laßt euch das nur raten. Ihr wollt und könnt doch allen Männern beweisen eure Taten!

Im Sozialismus haltet Schritt, wie in den 18 Jahren. Für Frieden, Fortschritt kämpfet mit, um unser Glück zu wahren!

Marta Krüger, TT 4 (BfN)

Am 29. Dezember hat Kollegin Krüger ihren letzten Arbeitstag. Wir wünschen ihr einen gesunden und frohen Lebensabend!

Nicht „...schön ist so ein Ringelspiel“

Die Werktätigen unseres Betriebes treffen besonders in den letzten Wochen verstärkt Maßnahmen, alles zu tun, um den Plan des Jahres aufzuholen, Lieferrückstände zu beseitigen, Exportverpflichtungen zu erfüllen.

Die Datenverarbeitungsanlagenindustrie der DDR braucht dringend elektronische Bausteine, die im Betriebsteil Diode zur Zeit in der Entwicklung vorfristig produziert werden. Eine Anzahl Kolleginnen und Kollegen haben sich Sonnabend und Sonntag zur Verfügung gestellt, um die von der Industrie benötigten Teile anzufertigen.

Mittels ökonomischer, materieller Hebel wie Sonderprämien soll zu Höchstleistungen angespornt werden. Angesichts dieser Tatsache wurden aus dem Zentralen Fonds des Werkdirektors Geldmittel als Prämien für die einsatzbereiten Kollegen beantragt und auch vom Werkdirektor zugesagt.

Wie aber läuft so ein Antrag?

Ein Kollege wird vom Leiter des Betriebsteiles beauftragt, den Antrag zu verfassen und für die erforderlichen fünf Unterschriften zu sorgen.

Freitag wurde der Antrag verfaßt und noch am gleichen Tag vom Betriebsteilleiter und AGL-Vorsitzenden unterschrieben.

Montag wurde der Antrag beim Sekretariat des Werkdirektors zur Unterschrift vorgelegt.

Antwort vom Sekretariat: Der Werkdirektor unterschreibt erst, wenn alle anderen unterschrieben haben.

Montag: Der Antrag wurde dem BGL-Vorsitzenden zur Unterschrift vorgelegt.

Antwort: Der BGL-Vorsitzende unterschreibt erst, wenn alle unterschrieben haben.

Montag wurde der Antrag dem Ökonomischen Direktor übergeben. Er war nicht anwesend.

Dienstag: Anfrage an Ökonomischen Direktor — Sekretariat wußte nichts von einem Antrag.

Mittwoch erneute Anfrage an Ökonomischen Direktor.

Antwort: Der Ökonomische Direktor muß erst mit dem Werkdirektor sprechen. Der Antrag liegt im Sekretariat des Werkdirektors.

Der Betriebsteilleiter wurde vom tagelangen Weg des Antrags unterrichtet und spricht daraufhin persönlich mit dem Werkdirektor.

ERGEBNIS: Der Direktor unterschreibt sofort, der BGL-Vorsitzende unterschreibt am nächsten Morgen. Der Antrag wird nun wieder dem Ökonomischen Direktor übersandt. Der Ö-Direktor übergibt den Antrag zwecks Überprüfung an ÖA.

Donnerstag: Jetzt liegt auch die Unterschrift des Ö-Direktors vor.

Frage: Ist so ein Ringelspiel notwendig oder warum erreichen die Mitarbeiter nicht das, was Betriebssteilleiter mit geringem Aufwand sofort erreichen?

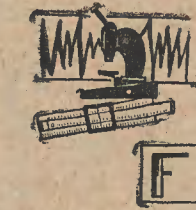
Heinrich Wolters
Industrieökonom (DÖ)

Durch große Anstrengungen und hohe Einsatzbereitschaft vieler Werk-tätiger unseres Betriebes haben wir eine gute Planerfüllung für 1967 erreicht. Das Jahr 1968 beginnen wir völlig schuldenfrei. Ich möchte auf diesem Wege allen Kollegen unseres Betriebes meinen herzlichen Dank aussprechen.

Mein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern des Ökonomischen Bereiches, die im Laufe des Jahres 1967 unter sehr schwierigen Bedingungen komplizierte Aufgaben bei der Planung und Plandurchführung lösen mußten. Für das neue Jahr



wünsche ich allen gute Gesundheit und viel Erfolg in der Arbeit
Ihr Heinz Menger,
Direktor für Ökonomie



Zum bevorstehenden Jahreswechsel übermittle ich allen Mitarbeitern des Direktionsbereiches Forschung die herzlichsten Grüße, verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit, Schaffenskraft und erfolgreiche Arbeit im neuen Jahr. Mit meinem Dank für die im Kollektiv geleistete Aufbauarbeit im zweiten Halbjahr 1967 verbinde ich die Hoffnung, daß im Jahre 1968 alle Kolleginnen und Kollegen in echter sozialistischer Gemeinschaftsarbeit auch mit den anderen Direktionsbereichen die Erfüllung der uns gestellten Aufgaben sichern.

Ihr Dr. Alfred Schiller,
Direktor für Forschung



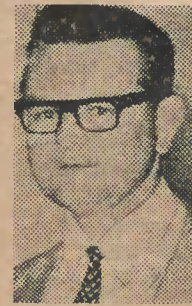
Hier darf das sozialistische Kollektiv „Rosa Thälmann“ nicht fehlen, das 1967 zum zweiten Mal den Ehrentitel erkämpfte. — Dank und gute Wünsche übermittle Betriebsleiter Heinz Hornung allen Mitarbeitern der Diode bereits in unserer letzten Ausgabe



Das diesjährige Weihnachtsfest und den bevorstehenden Jahreswechsel nehme ich zum Anlaß, allen Mitarbeitern des Direktorates für Plandurchführung für die geleistete Arbeit zu danken. Besonderer Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen, die mich bei der Übernahme der neuen Funktion selbstlos unterstützten.

Die Zusammenarbeit mit allen Angehörigen des Werkes wird auch 1968 eine gute Grundlage für eine erfolgreiche Tätigkeit im Interesse einer reibungslosen Planerfüllung sein. Frohe Stunden im Kreis der Familie — Gesundheit und Schaffenskraft wünscht allen Mitarbeitern

Ihr Horst von Dabrowski, Direktor für Plandurchführung



Ein herzliches Dankeschön allen Kollegen von ihren Direktoren und Betriebsteilleitern

Optimistisch im 68er Schritt

GROSSES KÄUFERINTERESSE auch beim zweiten Vietnam-Basar. Die von Lernenden und Lehrenden unserer Betriebsschule gefertigten Gegenstände erbrachten eine hohe Solidaritätsspende

Allen Mitarbeitern des Technischen Bereiches Dank und Anerkennung für die im Jahre 1967 geleistete gute Arbeit bei der Erfüllung der uns gestellten Aufgaben.

Mit den besten Wünschen für gute Gesundheit und persönliches Wohlergehen — auch für Ihre Angehörigen — verbinde ich die Hoffnung, daß das Planjahr 1968 ein ebenso erfolgreiches wird. Ihr Horst Kresfner,
Direktor für Technik



Es ist mir ein Herzensbedürfnis, zum Jahreswechsel allen Kollegen Dank zu sagen für die außerordentlichen Anstrengungen im Jahre 1967. Die erfolgreiche Führung des sozialistischen Wettbewerbs trug mit dazu bei, die kontinuierliche Versorgung der Produktion zu sichern und Erfolge in der Umsatz- und Export-erfüllung zu erreichen. Das Jahr 1968 bringt uns eine weitere Konfrontation mit dem Weltmarkt. Die erhöhten Anforderungen, vor allem im Export, wollen wir in



guter kollektiver Zusammenarbeit mit den Betriebsteilen und dem Direktorat Technik sichern. Die Erfüllung des Umsatzplanes 1968 ist die Hauptaufgabe des Betriebes, da sie die Grundlage für den Gewinn und die Eigenerwirtschaftung der Mittel darstellt.

Ich wünsche allen Kollegen und ihren Angehörigen erholsame Feiertage, viel Gesundheit und Schaffensfreude für die Lösung der neuen Aufgaben. Klaus-Dieter Peterke,
Direktor für Absatz und Beschaffung



Zum Jahreswechsel möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen des Betriebsteiles Sonderfertigung für die geleistete umfangreiche Arbeit danken und allen ein frohes Weihnachtsfest, ein gesundes neues Jahr und vor allem 1968 viel Erfolg und Glück wünschen.

Noch sind bis zur letzten Stunde des Jahres in allen Bereichen große Anstrengungen notwendig, um die uns gestellten Planaufgaben voll zu erfüllen. Ich bin fest überzeugt, daß es unseren gemeinsamen Anstrengungen gelingt, unsere Verpflichtungen gegenüber unserem Staat zu erfüllen, schuldenfrei das neue Jahr zu beginnen und im Mai 1968 ausgezeichnete Arbeitsergebnisse auf den Tisch des VII. FDGB-Kongresses zu legen.

Aus der Vielzahl der guten und hervorragenden Leistungen des Jahres 1967 möchte ich besonders hervorheben das sozialistische Kollektiv „Willi Bredel“, das zu einem echten Schrittmacher bei der weiteren Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit geworden ist, ferner das Kollektiv „UR-Endikon“, das durch eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen Entwicklung und Fertigung die zunächst unüberwindlich scheinenden Schwierigkeiten bei der Erfüllung einer Position des Exportplanes gemeistert hat.

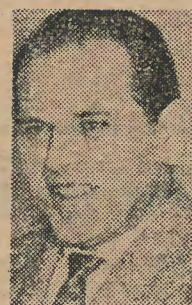
Hervorgehoben werden muß auch die bescheidene, aber sehr gute und sorgfältige Arbeit des Kollektivs „Verzögerungsleitungen“, das es verstanden hat, ohne Auswirkungen auf die laufenden Aufgaben zusätzlich Voraussetzungen für den Beginn eines Entwicklungsthemas zu schaffen, die in dieser Qualität bisher unbekannt waren.

Ihr Günter Adler,
Betriebsteilleiter Sonderfertigung

Allen Mitarbeitern des Bereiches Kader und Bildung möchte ich zum Jahresausklang herzlichsten Dank sagen für die unermüdete, erfolgreiche Arbeit, die 1967 geleistet wurde. Dieser Dank gilt auch allen Lehrlingen unseres Werkes, die sich mit großem Fleiß auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereiten.

Ihnen allen wünsche ich ein frohes, unbeschwertes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches 1968. Bitte, übermitteln Sie diese guten Wünsche auch Ihren Angehörigen.

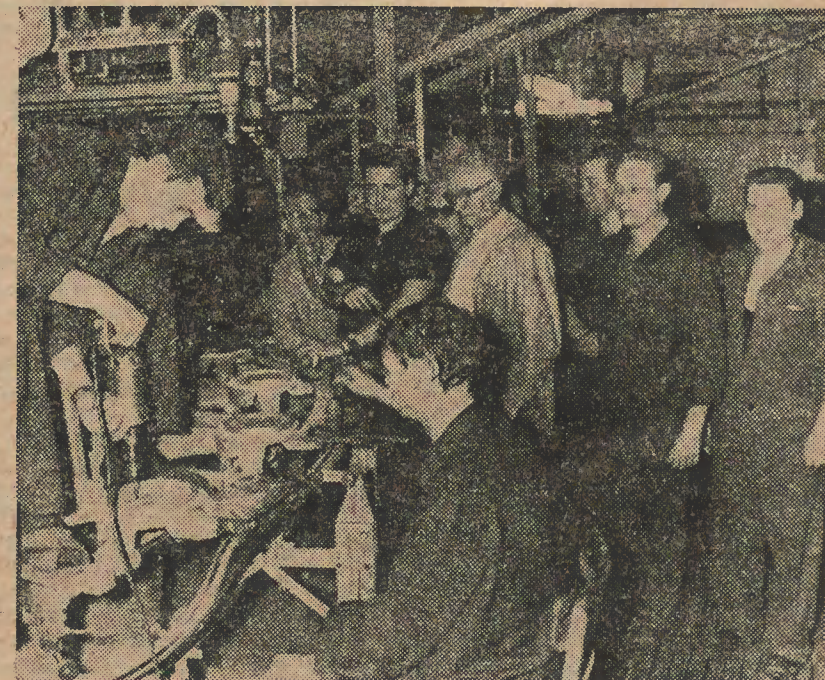
Ihr Günter Jacobson,
Direktor für Kader und Bildung



Nicht nur Elektronenröhren, sondern auch Essenportionen, Imbißnapfen, Drucksachen und Transportleistungen werden im WF produziert. Gerade mit der Arbeiterversorgung, dem Transport und der allgemeinen Verwaltung werden entscheidende Voraussetzungen für die Erfüllung der Hauptaufgaben des Betriebes geschaffen.

Allen Mitarbeitern des Direktionsbereiches V möchte ich deshalb Dank und Anerkennung für ihre Leistungen im Jahr 1967, die oft unter größten Schwierigkeiten erbracht wurden, aussprechen. Ich wünsche Ihnen allen ein gesundes 1968 und weitere gemeinsame Erfolge bei der Betreuung aller Werktätigen des Betriebes und der Sicherstellung der großen Produktionsaufgaben von 1968.

Ihr Jochen Petro,
Direktor für Arbeiterversorgung



MITGLIEDER DER BRIGADE „ALBERT EINSTEIN“ beim Umbau eines englischen Sattelbandes auf neue WF-Technologie mit automatischer Dosierung. Nach dieser Technologie wird seit dem 3. Quartal 1967 gearbeitet. Neben einer Steigerung der Arbeitsproduktivität ist eine Qualitätserhöhung eingetreten, die es uns im Betriebsteil Bildröhre ermöglicht, die Planaufgaben dieses Jahres zu realisieren

Das Jahr 1967 wird der Betriebsteil Bildröhre bei Realisierung aller Lieferverpflichtungen mit einer hundertprozentigen Erfüllung der Warenproduktion abschließen. Besonders wichtig ist dabei die Erfüllung der Sonderbeauftragung an implisionsgeschützten Bildröhren.

Trotz zusätzlich aufgetretener technologischer Forderungen und zeitweiliger Schwierigkeiten in der rechtzeitigen Materialbereitstellung wird die Planaufgabe „Einführung implisionsgeschützter Bildröhren“ termingerecht abgeschlossen. Diese Leistungen des Kollektivs des Betriebsteils Bildröhre konnten durch die zielstrebigste Führung des Wettbewerbs erreicht werden.

In der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit — in Form von Brigaden und Arbeitsgemeinschaften — sind über 50 Prozent der Belegschaft des Betriebsteiles tätig. Besonders anzuerkennen sind die Verpflichtungen der Brigaden zur Durchsetzung des „Systems der fehlerfreien Arbeit“, zur Senkung des Ausschusses und der Gemeinkosten.

Allen Kollegen des Betriebsteiles spreche ich hiermit für die geleistete Arbeit hohe Anerkennung aus. Das Jahr 1968 stellt uns vor neue große



Aufgaben, die wir wiederum durch die Führung des sozialistischen Wettbewerbs und durch die noch bessere Durchsetzung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit erfüllen wollen.

Mit der Anerkennung der im Jahre 1967 geleisteten Arbeit verbinde ich für alle Kolleginnen und Kollegen des Betriebsteiles Bildröhre beste Wünsche für ein frohes Weihnachtsfest und einen glücklichen Übergang ins Jahr 1968. Jedem einzelnen und seinen Familienangehörigen Gesundheit und Schaffenskraft, verbunden mit der Zuversicht, daß wir den Aufbau des Sozialismus in unserem Vaterland in Frieden vollenden können.

Ihr Herbert Wetzel,
Betriebsteilleiter Bildröhre

Die Bereiche des Betriebsteils Röhren haben bereits am 13. Dezember 1967 den Jahresplan der Warenproduktion erfüllt. Aus diesem Anlaß möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Betriebsteiles besonderen Dank für die im Jahre 1967 geleistete Arbeit sagen.

Gleichzeitig allen Kolleginnen, Kollegen und ihren Angehörigen ein frohes und gesundes Weihnachtsfest sowie viel Erfolg bei der gemeinsamen Lösung der Aufgaben des Jahres 1968 und alles Gute für persönliches Wohlergehen.

Ihr Armin Paulick,
Betriebsteilleiter Röhren

Gruß für
Luftschutzhelfer

Zum Jahreswechsel allen Mitarbeitern des Selbstschutzes unseres Betriebes und ihren Angehörigen Gesundheit und Erfolge in ihrer Tätigkeit. Gleichzeitig danke ich nochmals für die im Jahre 1967 geleistete gute Arbeit und verbinde damit den Wunsch, daß alle Kameraden auch 1968 wieder ihr Bestes zur Stärkung der Verteidigungskraft unserer Republik und zur Erhaltung des Friedens geben.

Werkdirektor Becker,
Leiter des LS

4
SIEGFRIED LEISTNER (FW 2), ausgezeichnet im Jahr des Roten Oktober

Vom Leser für den Leser geschrieben

Auf ein Wort

In Kürze feiern unsere Bürger den Jahresausklang und begrüßen das Jahr 1968. Dieses feierliche Ereignis wird einerseits besinnlich mit Rückschau auf das Erreichte, andererseits froh und voller Übermut begangen.

Als Ausdruck der Freude werden wieder Feuerwerkskörper abgebrannt werden. Wie in den zurückliegenden Jahren, so ist auch in diesem Jahr auf der Grundlage der Verordnung über den Verkehr mit pyrotechnischen Erzeugnissen vom 1. Dezember 1966 zu beachten:

- Die Anwendung von Feuerwerkskörpern in der Öffentlichkeit ist nur in der Zeit vom 31. Dezember 16.00 Uhr bis 1. Januar 8.00 Uhr gestattet.
- Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre müssen beim Abbrennen des Feuerwerks unter Aufsicht Erziehungsberechtigter stehen.
- Die Anwendung von Feuerwerkskörpern in Verkehrsmitteln, öffentlichen Gebäuden usw. ist verboten.

Die Erfahrungen zeigen leider, daß einige Unbelehrbare diese Anordnungen nicht befolgen, sich und andere gefährden bzw. verletzen und teilweise nicht unerheblichen Schaden anrichten. So mußten im vergangenen Jahr aus diesem Anlaß in der Hauptstadt der DDR über 100 verletzte Personen in den Krankenhäusern behandelt werden. Davon waren 35 Prozent Jugendliche und Kinder.

Mit einer solchen Entwicklung können wir natürlich nicht einverstanden sein. Unsere Volkspolizei wird alle Anstrengungen unternehmen, um die Unbelehrbaren in entsprechender Form zur Verantwortung zu ziehen.

Zur Gewährleistung einer hohen Ordnung und Sicherheit unseres Betriebes werden alle staatlichen Leiter entsprechend ihrer Verantwortung darauf hingewiesen, daß ein Abbrennen von Feuerwerkskörpern in unserem Betrieb unbedingt zu vermeiden ist.

Gleichzeitig rufen wir alle Brigaden und Kollektive auf, die staatlichen Leiter in dieser Hinsicht bei ihrer Verantwortung zu unterstützen. **Lübke**, Oberleutnant der VP



BESINNLICHE UND SCHÖNE STUNDEN verbrachten die Kollegen von RS 1 gemeinsam mit ihren Angehörigen. Tüchtig wurde auch hier das Tanzbein geschwungen. Eine stimmungsvolle kleine Feier, wie sie in diesen Tagen zahlreich stattfinden

Gedanken zu unserem Fest

Wir schreiben das Jahr 1967 und wieder einmal ist Weihnachten. Unsere Gedanken gehen um 20 Jahre zurück in das Jahr 1947. Damals bekamen unsere Kolleginnen und Kollegen um die Weihnachtszeit Sonderzuteilung an Paketen mit Zigaretten, Mehl, Talg für Notlichte — ja, sogar Saverkohl wurde zusätzlich ausgegeben. Ein „schwarzes“ Brot kostete 80,— bis 100,— Mark, die Wärme war kostbar und Betriebsweihnachtsfeiern waren nicht möglich — damals!

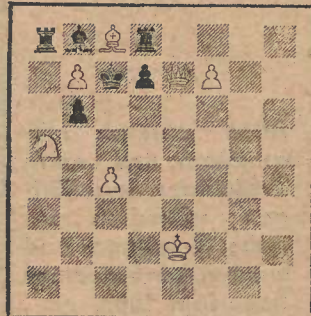
Inzwischen ist unser Gabentisch sehr reich gedeckt durch den Fleiß aller Werktätigen in unserer Republik. Heute haben wir, die Kolleginnen und Kollegen von RS 1, allen Grund, auf unsere gemeinsamen Erfolge anzustoßen. Unsere Weihnachtsfeier, vom FDGB und vom Werk unterstützt, war Ausdruck der Besinnlichkeit und Lebensfreude.

Liebe Grüße . . .

... übermittelte uns Kollege **Bruno Schmidt**, Arbeiterveteran, zu den Feiertagen. Er verband damit seinen herzlichen Dank für die laufende Übersendung des WF-Senders und wünschte allen Kollegen ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr. — Aus Kiew grüßte uns und alle Freunde zum Jahreswechsel besonders herzlich **Christa Tschirner**, die ihr Studium in der Sowjetunion erfolgreich absolviert.

Unsere Schachaufgabe

Jan Mortensen, Dänemark (Urdruck, „Schach“ 1967)



Matt in zwei Zügen

Weiß: Ke2, De7, Le8, Sa5, Bb7, c4, f7

Schwarz: Kc7, Ta8, Lb8, Td8, Bb6, d7

Wir erinnern an die Spielregel: ein Bauer wird auf der letzten Reihe in eine Figur verwandelt

Auflösung aus Nr. 49

(Eritz Hoffmann)

1. h5! (2. Dg 6) Lxg2/Lxh5/Lg4

2. Se3 matt, 1. . . . Se5 2. Sxd6 matt 1. . . . Sg3/Sg5 2. Tx14 matt, 1. . . . Lg5 2. Dh3! matt.

Müller, Sektion Schach

Lange vor dem angesetzten Termin mußten der Raum, die Musik, die Eintrittskarten, das Geld besorgt werden — nicht zu vergessen auch die Ausgestaltung, die kleinen Überraschungen und das Essen. Am Festtag wurde pünktlich um 19.00 Uhr serviert. 50 Kolleginnen und Kollegen mit ihren Angehörigen ließen sich dann vom Weihnachtsmann, der mit lustigen Einlagen die Geschenke überreichte, beschenken. Es war eine großartige Stimmung und ein gelungenes vorweihnachtliches Fest.

Zum Gelingen dieser Feierstunden haben unsere Kulturobleute viel beigetragen und wir sagen ihnen an dieser Stelle unseren Dank.

Helmut Jäger, RS 1



WIEVIEL ANMUT STRAHLT DIESES BILD AUS? Wieviel vermag uns Kunst und Kultur — ein Theaterabend, eine Ballettinszenierung, ein Konzert, ein Buch — zu geben? Unsere größeren Kinder konnten gestern das Ballett „Dornröschen“ in der Deutschen Staatsoper sehen. Auch so mancher von uns wird in diesen Tagen die Zeit zu einem Kunsterlebnis nutzen

Foto: Prust



Wochen vom 2. bis 12. Januar 1968

Essen zu 0,70 MDN — Woche vom 2. bis 5. Januar 1968

Dienstag: I. Kartoffelsuppe mit Fleisch- einlage, eine Scheibe Brot; II. wie I.

Mittwoch: I. Gulasch, Kartoffeln, Gurke; II. Rippen nach Szegediner Art, Kartoffeln

Donnerstag: I. Fisch gebraten, Senfsoße, Kartoffeln, Krautsalat; II. Jagdwurst überbacken, Makkaroni, Tomatensoße, Gurke

Freitag: I. Rinderbraten mit Sahnen- soße, Möhrenbeilage, Kartoffeln; II. Bulet- te, Kartoffeln, Rotkohl

Schonkost zu 0,70 MDN

Dienstag: Gedünsteter Gulasch, Makka- roni, Apfelmus

Mittwoch: Fisch gedünstet, Kräutersoße, Kartoffeln

Donnerstag: Gedünstete Rinderschmitte, Möhrenbeilage, Kartoffeln

Freitag: Kartoffelsuppe mit Fleisch- einlage, Pudding

Essen zu 1,— MDN

Dienstag: Hackbraten mit Ei, Möhren- beilage, Kartoffeln

Mittwoch: Linseneintopf mit Knacker und Speck

Donnerstag: Fisch gebraten, Tomaten- soße, Kartoffeln, Krautsalat

Freitag: Schnitzel, Letschosoße, Kartof- feln, Rotkohl

Essen zu 0,70 MDN — Woche vom 8. bis 12. Januar 1968

Montag: I. Erbseneintopf mit Fleisch- einlage, eine Scheibe Brot; II. wie I.

Dienstag: I. gekochter Klops, Kapern- soße, Kartoffeln, rote Bete; II. überbak- kener Schweinebauch, Sauerkohl, Kar- toffeln

Mittwoch: I. Kammschnitzel, Rotkohl, Kartoffeln; II. Hackbraten, Möhren- beilage, Kartoffeln

Donnerstag: I. eingelegter Hering, Kar- toffeln, Krautsalat; II. Zigeunergulasch, Kartoffeln, Möhrenrohkost

Freitag: I. Nieren im Reisrand, rote Bete; II. gekochtes Ei, Specksoße, Kar- toffeln, Gurke

Schonkost zu 0,70 MDN

Montag: Eierkuchen, Apfelmus, ein Tel- ler Suppe

Dienstag: gedünstete Roulade, Möhren- beilage, Kartoffeln

Mittwoch: Hackbraten, Möhrenbeilage, Kartoffeln

Donnerstag: Rührei, Kartoffelbrei, Apfelmus

Freitag: Brühnudeln mit Fleisch- einlage, eine Scheibe Brot

Essen zu 1,— MDN

Montag: Ungar. Rinderschmitte, Kartof- feln, Apfelmus

Dienstag: Schnitzel, Möhrenbeilage, Kartoffeln

Mittwoch: Kartoffelsuppe, eine Wiener, eine Scheibe Brot

Donnerstag: Falscher Rehbraten, Rot- kohl, Kartoffeln, Kompott

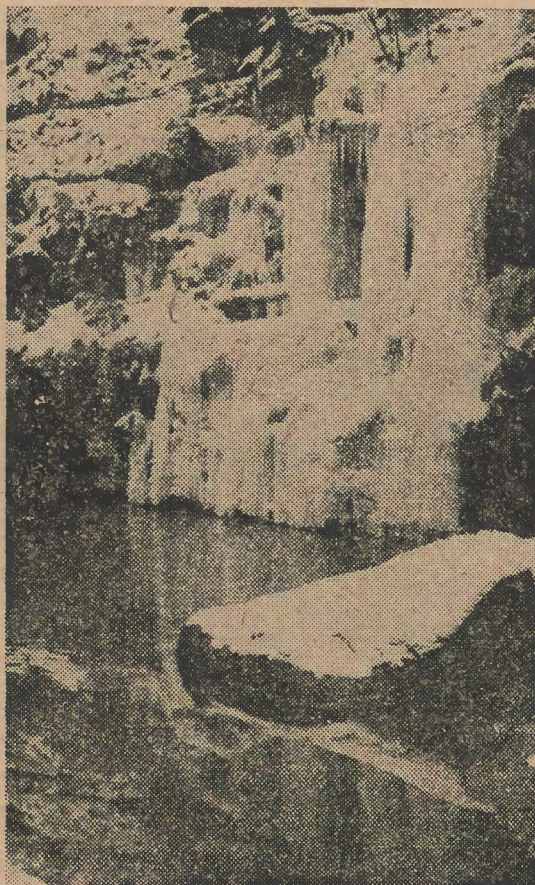
Freitag: Bulette, bayrisch Kraut, Kar- toffeln, Kompott

Änderungen vorbehalten — Werkspeisung

Allen unseren Mitarbeitern und Lesern sowie ihren Angehörigen wünschen wir frohe Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 1968.

Ihre Redaktion

Das war unsere letzte Ausgabe im Jahr 1967. Den nächsten WFS-Dender erhalten Sie dann am 5. Januar 1968.



Dank und Anerkennung

Die Leitung der freiwilligen Feuerwehr dankt allen Kameraden für die gute Beteiligung an der Ausbildung und Schulung sowie für die erreichten guten Ausbildungsergebnisse in diesem Jahr. Bei der Auswertung des sozialistischen Wettbewerbs der freiwilligen Feuerwehren im Stadtbezirk Köpenick erreichte unsere Wehr die Gesamtnote gut.

Wir hoffen, daß alle Kameraden auch im nächsten Jahr wieder mit ganzer Kraft dabei sind. In diesem Sinne allen freiwilligen Helfern und ihren Angehörigen ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 1968.

Die Wehrleitung

Kaiser / Schulz / Schön / Thiel (Leiter WS) / Ludwig (HBV)

Der Weihnachtsstern



... gehört zu den kleinen Kostbarkeiten auf dem Gabentisch, die viel Freude bereiten. Den volkstümlichen Namen erhielt die Euphorbia pulcherrima, vom Gärtner auch „Poinsettia“ (nach ihrem Entdecker) genannt, durch ihre sternförmig angeordneten Blätter. Sie entfalten zur Weihnachtszeit ihre volle Pracht. Diese herrlich roten Blätter werden oft als die eigentliche Blume betrachtet. Es sind aber nur Schutz- oder sogenannte Hochblätter, in deren Mitte sich recht bescheiden die kleinen gelben Blüten zeigen.

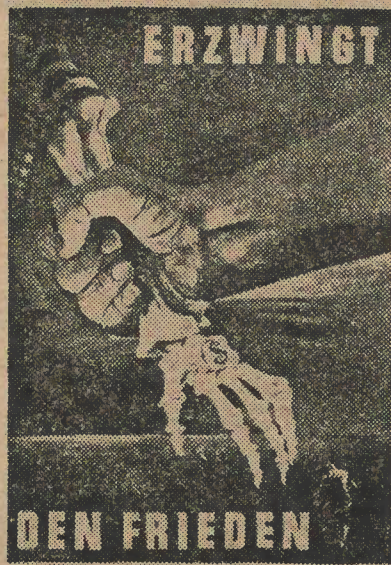
Der Weihnachtsstern kann stets aufs neue erfreuen, wenn ihm ein Platz am Fenster eingeräumt wird — wo er bei vollem Licht stehenbleibt — und Wasser erhält. Bitte beachten: Die Pflanze liebt keinen Platzwechsel, hüten Sie sie auch vor Beschädigungen. Die Poinsettia ist eine Wolfsmilchpflanze und verliert schon bei kleinster Wunde an Milchsaft.

Im Stadium der vollen Blüte wäre eine mittlere Zimmerwärme von 15 Grad zu empfehlen und für Luftfeuchtigkeit sollte gesorgt werden. In der zweiten Junihälfte kann der Weihnachtsstern an einer sonnigen Stelle im Garten eingegraben werden, um im September wieder ins Haus zu kommen.

Immer und für alle

Wieder neigt ein Jahr sich seinem Ende zu.
Die Erde trägt ihr weißes Kleid, hält Wintersruh.
Wir denken daran, Weihnachtsfreude zu spenden,
den Lieben herzliche Grüße zu senden.
Doch wieviel Not und Elend herrscht noch unterm Sternenzelt,
und wieviel Greuel geschehen täglich in der Welt!
Das zu verändern, wollen wir gemeinsam eines erstreben:
nicht neben-, sondern miteinander zu leben!
Wenn die Menschheit hierzu endlich bereit —
dann ist Frieden und Glück allezeit.
Bei Tannenduft und Kerzenschein wird dann überall fröhliche, glückliche Weihnacht sein!

G. Löffler,
Brigade „Vietnam“ (RV)

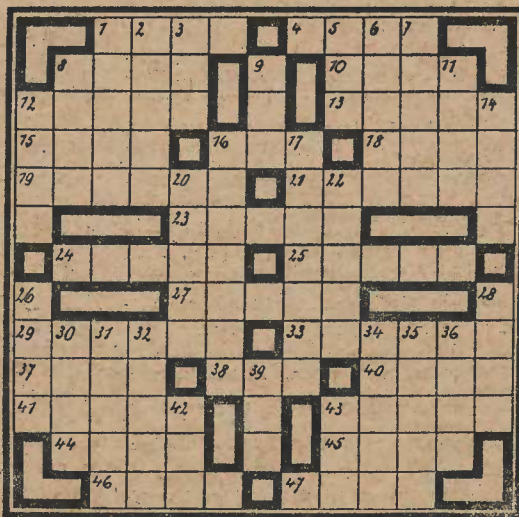


WERKE JOHN HEARTFIELDS, der seine Kunst in den Dienst der Arbeiterklasse stellte — gegen Imperialismus, Militarismus und Krieg. So wie jede echte Kunst für den gesellschaftlichen Fortschritt streitet und über ihre Zeit hinaus Gültigkeit hat, sind die Fotomontagen John Heartfields aktuell denn je. Deutchen wir diese Betätigung zum Anlaß, uns an dem Solidaritätskonzert des Deutschlandsenders „Dem Frieden die Freiheit“ zu beteiligen. Spenden bitte auf das Solidaritätskonto 88 888 einzahlen. Musikwünsche sind an alle Sender des Staatlichen Rundfunkkomitees zu richten.



Waagrecht: 1. Vorhaben, 4. landwirtschaftlicher Spezialbetrieb, 8. wirklich, tatsächlich, 10. spanische Landschaft, 12. Leitseil, 13. Baumwollgewebe, 15. Rauchfang, 16. Gewässer, 18. Zauberkraft nach Vorstellung der Naturvölker Ozeaniens, 19. Unbeweglichkeit, 21. schlechte Angewohnheit, 23. Zeitbestimmung, 24. Fallklotz, 25. Zauberkunst, 27. Bewohner des volkreichsten Staates in Südostasien, 29. Meerestisch, 33. Schlangenart, 37. Feuerungsstätte, 38. Singstimme, 40. Oper von Verdi, 41. Ortsveränderung, 43. Niederlassung, 44. Flußbegrenzung, 45. jugoslawische Münze, 46. weiblicher Vorname, 47. Verpackungsgewicht.

Senkrecht: 1. Stadt der RSFSR (zentrale Schwarzerdezone), 2. Material-



raum, 3. englische Biersorte, 5. Universum, 6. nordfranzösische Stadt, 7. Jahresabschnitt, 8. Teil der Feuerungsanlage, 9. Getränk, 11. neunte Stufe der Tonleiter, 12. Weinernte, 14. törichter Mensch, 16. Fluß in Zentralasien, 17. Grundbestandteil, 20. Thomaskantor

(gest. 1956), 22. Papagei, 26. Singgemeinschaft, 28. Berglinie, 30. Kletterpflanze, 31. Längsrinne, 32. von Wasser umgebenes Land, 34. Angehöriger eines Turkvolkes, 35. Zackenkrone des Papstes, 36. Sammlung germanischer Heldenlieder, 39. Senkblei, 42. Volksliedforscher, 43. belgischer Badeort.

Auflösung von Nr. 49

Waagrecht: 1. Poet, 4. Ale, 6. Ball, 8. Uhu, 9. Ili, 10. Stil, 11. Bad, 13. Tube, 14. Pietät, 15. Arie, 17. Rom, 18. Erna, 23. Toller, 24. Trauma, 26. Nerz, 29. San, 31. Reka, 33. Egalité, 34. Leid, 35. Lie, 36. Vers, 37. Eta, 38. Tau, 39. Leer, 40. Tee, 41. Eder.

Senkrecht: 2. Otter, 3. Tulpe, 4. Auber, 5. Eidam, 6. Bitte, 7. Leben, 12. Atom, 15. Altan, 16. Iller, 19. Route, 20. Adana, 21. Ger, 22. Uri, 25. Kali, 27. Ebene, 28. Zeder, 29. Salat, 30. Niete, 31. Revue, 32. Karre.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation. Verantwortlich: Redakteur: Renato Schlausener; 2. Redakteur: Margot Zimmer. Redaktion: 4. Geschoß, Bauteil E, Waller 4506. Telefon: 63 27 41, Apparat 2323. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Groß-Berlin. Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, 108 Berlin.